

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	30.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Gadderbaum	07.10.2010	öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	05.10.2010	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

StadtParkLandschaft - Entwurfsplanung zur Umsetzung des Parkpflegewerkes II Johannisberg für die Bauabschnitte A1 und B1

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

UStA, 26.08.08, TOP 10, 5523/2004-2009; BV Mitte, 04.09.08, TOP 8, 5523/2004-2009; BV Gadderbaum, 18.09.08, TOP 7, 5523/2004-2009; UStA, 23.09.08, TOP 4.1, 5523/2004-2009; UStA, 04.11.08, TOP 4.1, 6087/2004-2009; BV Mitte, 02.04.2009, TOP 7, 6633/2004-2009, BV Gadderbaum, 23.04.2009, TOP 8, 6633/2004-2009; UStA, 05.05.2009, TOP 8, 6633/2004-2009

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Mitte nimmt Kenntnis, die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt und der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beschließt:

Der Entwurfsplanung für die historischen Garten- und Parkanlagen am Johannisberg für die Bauabschnitte A1 und B1 und der Umsetzung nach Maßgabe vorhandener Haushaltsmittel in den Jahren 2010 - 12 wird zugestimmt.

Begründung:

I. Anlass und Planungsgrundsätze

Auf Basis der in 2009 beschlossenen Maßnahmenpakete aus dem Parkpflegewerk hat das Planungsbüro L-A-E LandschaftsArchitekturEhrig eine Entwurfsplanung für die Bauabschnitte A1 und B1 entwickelt (s. Anlage). Ziel ist die Sicherung bzw. Wiederherstellung der Kleinarchitekturen und des historischen Wegesystems.

Die ein- bis zweischürigen und artenreichen Wiesen sollen erhalten bleiben, in ebenen bis flach geneigten Bereichen ausgeweitet und mit verwildernden Frühjahrsblüher durchsetzt werden. In den steilen Bereichen und den Standorten im Schatten der Gehölze, werden die Flächen mit Waldlaubstauden „geimpft“; um über eine geschlossene Bodenvegetation das Aufkommen von Gehölzen zu mindern. Der Entwurf wurde mit der unteren Denkmalbehörde der Stadt Bielefeld abgestimmt.

Aufgrund der begrenzten finanziellen Ressourcen liegt der Schwerpunkt der jetzt zu realisierenden Projektbausteine eindeutig auf Maßnahmen, die der Sicherung und der Gewährleistung der Verkehrssicherheit dienen. Zudem wurden die Investitionen entgegen der ursprünglichen Planung von zwei auf drei Jahre gestreckt (siehe auch unter III.)

II Erläuterungen zum Entwurf

1. Bauliche Maßnahmen:

Der Hauptzugangsweg (zugleich Hermannsweg) auf dem vorderen Johannisberg wird aufgrund seiner starken Gefällestrucken (9-19 %) als gepflasterter Weg ausgebaut. Hierfür wird ein Pflasterstein aus Beton mit einem hellen Natursteinvorsatz vorgeschlagen. Dieses Material ist kostengünstiger als das bisher angedachte Muschelkalkpflasterriemchen. Die Kosteneinsparung beträgt ca. 48.000 €. Ein neuer Handlauf ersetzt das alte marode Geländer.

Die übrigen bestehenden Fußwege im Panoramapark werden aufgrund geringerer Neigungsgefälle mit wassergebundener Wegedecke neu ausgebaut.

Der Quellfelsen mit dem artifiziellen Wasserlauf wird restauriert. Der Entwurf sieht vor, das Regenwasser des Hotelparkplatzes über den Bachlauf abzuleiten, den Bachlauf bis zur Hochstraße zu führen und das Wasser in den dortigen Kanal einzuleiten. Sollte sich in den Voruntersuchungen zu Beginn der Bauarbeiten herausstellen, dass diese Maßnahme technisch nicht umsetzbar ist, so soll der künstliche Wasserlauf symbolisch mit Kies dargestellt werden.

Die Steinbrücke über den Wasserlauf wird fachgerecht restauriert.

Die Ziegelmauer zum Winzerschen Garten wird zur Absturzsicherung restauriert und in Teilbereichen durch ein Geländer ersetzt, um den Blick im Bereich der Bankstandorte auf die Stadt und die Sparrenburg freizugeben.

Südlich des Biergartens vom Park Inn-Hotel befindet sich die große Stützmauer, die zum kleineren Teil im städtischen sowie zum Großteil im Besitz der Bielefelder Schützengesellschaft ist bzw. zum Erbpachtgrundstück des Park Inn-Hotels gehört. Diese Mauer stützt die ehemalige Schützenhofterrasse ab und muss komplett überarbeitet werden, um den Hang auch in Zukunft halten zu können. Die Mauer kann nur erhalten werden, wenn sie im Ganzen saniert wird. Hierzu gehört auch die Absturzsicherung am Mauerkopf. Die Verwaltung wird hierzu mit dem Hotelbetreiber in Kontakt treten.

Vor der Gedenktafel der Sangesbrüder des GGV „Kehlkopf“ wird die Fläche mit Krustenplatten aus grauem Sandstein und Schotterrasen in den Anschlussbereichen ausgebaut und durch eine niedrige Heckeneinfassung aus Berberitze ergänzt.

Die Beleuchtungsplanung des Parks ist Teil des Beleuchtungskonzeptes „Bielefelder Lichtring“, dieses wird zurzeit bearbeitet (s. auch Drucksachen-Nr. 1499/2009-2014). Es ist die Beleuchtung von Hauptachsen und prägenden Elementen vorgesehen.

2. Pflanzung:

Der Bewuchs auf dem Hang unterhalb der ehemaligen Schützenhofterrasse an der großen Stützmauer ist für eine Mahd zu steil und zu steinig. Vorgesehen ist die Anpflanzung historischer Strauchrosen mit Wildrosencharakter in der Farbpalette weiß-rosa-rot, die zwischen eineinhalb und drei Meter breit und hoch werden. Im Schattenbereich des angrenzenden Baumbestandes soll ein üppiger Gebüschbestand angepflanzt werden. Rosenvegetation und Gebüsch soll vor zu schneller und starker Sukzession durch Esche und Ahorn schützen und damit den Pflegeaufwand minimieren. Der intensive Blütenduft der Rosen soll Atmosphäre verbreiten. Alle fünf bis sieben Jahre soll diese Vegetation dann auf den Stock gesetzt werden. Unter den Rosen sollen Immergrün (*Vinca minor*) und der Purpurblaue Steinsame (*Lithospermum purpureocaeruleum*) als kriechende Bodendecker für zusätzlichen Bodenschluss sorgen.

In einigen Teilbereichen des Panoramaparks können unter den großen Bäumen sowie an steileren Böschungen in schattigen Bereichen Pflanzungen von Waldlaubstauden zur Verwilderung eingebracht werden. Diese erhöhen die Artenvielfalt und Abwechslung der Vegetation mit einem geringen Pflegeaufwand.

Da die einfache und verwinkelte Eingangssituation der nicht historischen Treppenanlage zum Johannisberg an der Kaselowskystraße aus Kostengründen nicht erneuert werden kann, bedarf dieser Raum als Auftakt zum Park einer besonderen Aufwertung. Dies soll über die Entfernung einengender Gehölze, die Abflachung der stadtseitigen Böschung und die Anlegung pflegeextensiver und attraktiver Staudenpflanzungen kombiniert mit blütenreichen Kleingehölzen erreicht werden.

III Kosten

Bei den im Entwurf dargestellten Maßnahmen handelt es sich um eine Fortsetzungsmaßnahme. Die Kosten für die Umsetzung des Entwurfes belaufen sich auf 512.000 €. Für die Umsetzung dieser Maßnahme stehen im Programmplan des ISB 274.000 € in 2010 zur Verfügung. Nach den derzeitigen Planungen stehen für 2011 100.000 € und für 2012 138.000 € bereit.

Die Folgekosten für die historische Parkanlage Johannisberg für die Grünunterhaltung betragen bisher 29.215 €, diese erhöhen sich durch die genannten Maßnahmen um 4.994 € auf 34.209 € jährlich. Dieser erhöhte Betrag in Höhe von 4.994 € ist ab 2012 im städtischen Haushalt zusätzlich bereit zu stellen.

Die Miet- und Pachtzahlungen des Umweltamtes an den ISB belaufen sich in 2011 auf 30.140 € jährlich. Ab 2012 erhöhen sie sich um 11.000 € auf insgesamt 41.140 € und ab 2013 um 15.180 € auf insgesamt 56.320 €.

Diese Mittel sind entsprechend den oben genannten Jahren im städtischen Haushalt bereit zu stellen.

Anlage

- Entwurfsplan für die Bauabschnitte A1 und B1 für den Historischen Park Johannisberg

Beigeordnete

Anja Ritschel

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.